

Nominierung

Jugend und Parlament



Waldshut-Tiengen – Die SPD-Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter hat Lena Meister aus Waldshut für die Teilnahme an der Veranstaltung „Jugend und Parlament“ im Bundestag nominiert. Vom 13. bis 16. Juni wird die 16-jährige Schülerin des Hochrhein-Gymnasiums gemeinsam mit 314 Jugendlichen aus dem gesamten Bundesgebiet, in einem Planspiel das parlamentarische Verfahren nachstellen und dabei die Rollen der Abgeordneten übernehmen. Gemeinsam werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vier Gesetzesinitiativen simulieren. Die Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren lernen dabei die Arbeit der Abgeordneten kennen – in Landesgruppen, Fraktionen, Arbeitsgruppen und Ausschüssen. Bei der abschließenden Debatte im Plenarsaal werden Redner aus allen Spiefaktionen ans Pult treten und versuchen, Mehrheiten für ihre politischen Anliegen zu gewinnen. Vollbesetzte Besuchertribünen werden dabei für wirklichkeitsnahe Bedingungen sorgen. Im Anschluss an die Simulation diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen, wie realitätsgetreu „Jugend und Parlament“ die parlamentarische Arbeit abbildet. Ebenfalls vorgesehen sind ein Besuch des Bundestagsbüros von Rita Schwarzelühr-Sutter, sowie ein Treffen mit der SPD-Politikerin. „Ich wünsche Lena spannende Tage im Herzen der Demokratie“. Ich hoffe, dass sie mit vielen tollen Eindrücken vom Politikbetrieb an den Hochrhein zurückkehrt“, so SPD-Bundestagsabgeordnete Rita Schwarzelühr-Sutter. Vor der Abreise nach Berlin zeigt sich Lena Meister gespannt: „Bisher kenne ich den Bundestag nur aus den Nachrichten. Darauf dort selbst in die Rolle der Abgeordneten zu schlüpfen, freue ich mich schon sehr.“

Serie (Teil3): Handwerk aus der guten, alten Zeit.

Mit Hammer und Amboss

Früher war der **Schmied** ein angesehenen Lehrberuf, mit vierjähriger Ausbildungszeit. Heute gilt er lediglich noch als Sonderqualifikation im Metallbearbeitungshandwerk.

Von **Thomas Güntert**

Der Schmied ist seit dem Beginn der Eisenherstellung vor etwa 2800 Jahren einer der ältesten Handwerksberufe überhaupt. Die Erfindung des härtbaren Eisens (Stahl) gelang nach geschichtswissenschaftlichen Erkenntnissen erstmals um 1400 vor Christus den Hethitern. Unter dem Schmieden versteht man das schlagartige spannungslose Druckumformen von Metallen. Durch das Erwärmen im Schmiedefeuer wird das Eisen weicher und ist besser zu bearbeiten.

Bedeutender Beruf

Noch im 20. Jahrhundert war der Schmied als Hufschmied, Kunstschmied, Schlosser oder Werkzeughersteller unverzichtbar. Mit der Gründung von Manufakturen spezialisierten sich viele Handwerker und erledigten in vielen Fällen nur noch wenige Handgriffe selbst. Lediglich das Handwerk des Hufschmieds ist weitgehend in der ursprünglichen Form erhalten geblieben. Insbesondere bei der Armee hatte er eine bedeutende und verantwortungsvolle Aufgabe. Bis in die 1970-er Jahre war Hufschmied noch ein Lehrberuf mit vierjähriger Ausbildungszeit, heute gilt die Ausbildung lediglich noch als Sonderqualifikation im Metallbearbeitungshandwerk. Als der Hufschmied in früheren Zeiten auch Kühe und Ochsen mit sogenannten Klauenisen beschlagen musste, gab es sogar spezielle Klauen-schmiede. Früher kam der Bauer mit dem Ross oder der Kuh zum Schmied, heute kommt der Schmied in der Regel



Das Handwerk des Schmieds ist eines der ältesten Handwerksberufe überhaupt. Bild: Thomas Güntert

mit der mobilen Schmiede zum Pferdebesitzer. Da die Hufeisen durch die harten Böden und Straßen immer mehr beansprucht werden, muss ein Pferd mittlerweile alle drei Monate neu beschlagen werden. Früher wurden die Hufeisen im Frühling ersetzt und allenfalls im Herbst nochmals angepasst. Meist wurden im Herbst die alten Eisen verwendet. Aufheber

immer dabei

Der Hufschmied wird heute noch von einem Aufheber begleitet. Dieser sorgt dafür, dass das Pferd ruhig bleibt und hält dem Schmied den Pferdefuß in die richtige Stellung, damit dieser sich voll auf die Arbeit konzentrieren kann. „Das sind Eidgenössisch diplomierte Aufheber“, scherzt der Buchberger Museumsleiter Otto Weilenmann bei einer Vorführung. Der Schmied entfernt zuerst die alten Hufeisen. Dann reinigt und richtet er die Hufe zu, indem er das Horn ausschneidet und zu recht raspelt. Danach passt er die Eisen an, die er immer wieder individuell nach dem Huf ausrichtet. Das Hufeisen wird heiß aufgebracht, um Un-

ebenheiten am Tragerand zu beseitigen. Durch den aufsteigenden Qualm entsteht dabei ein eigenwilliger Duft. Das Schmiedehandwerk ist im Handwerksmuseum „Gattersagi“ in der Lottstetter Nachbargemeinde Buchberg ausgestellt. Altes Handwerkszeug wie Gesenk, Amboss, verschiedene Hämmer und Zangen, sowie alte Bilder und Dokumente sind dabei zu sehen. Im „Sagikino“ wird das Handwerk zudem vorgestellt. „In unserer Weinbaugemeinde waren früher geschmiedete Karste unentbehrliche Handwerkszeuge und der Begriff des Rebbaus“, so Weilenmann.

Feldschmiede ausgestellt

Sehr eindrucksvoll ist auch ein komplettes Gebirgsmodell einer Feldschmiede samt Zubehör aus dem Jahr 1914. „Bei der Schweizer Armee hatten die Hufmägel sogar das Schweizerkreuz eingestanz“, bemerkte Otto Weilenmann. Führungen im Heimatmuseum nach Absprache. Anmeldungen und weitere Informationen gibt Vereinspräsident Robert Kern, Telefon 0041/44/8 67 30 21.

Sandra's Sch(w)atzecke

Magische Nacht



Bald ist Mittsommer – die Nacht der Nächte in allen skandinavischen Ländern. Auch bei uns gibt es immer mehr Mittsommernächte.

Wir feiern die Sonnenwende, den längsten Tag des Jahres und den Beginn des Sommers, wissen aber nur wenig über die Bedeutung dieser besonderen Nacht, die in den Nordländern mindestens so feierlich begangen wird, wie Weihnachten. Zahlreiche Mythen und Sagen begleiten dieses Fest. Familie und Freunde feiern gemeinsam das Licht und das Aufblühen der Natur. Traditionell wird ein Maibaum als Sonnensymbol, mit Blumen, Kränzen und Birkenzweigen geschmückt. Anschließend beginnen die Festlichkeiten mit Tanz, Gesang und bunten Spielen. Die Skandinavier sind überzeugt davon, dass die Mittsommernacht als magische Nacht ganz im Zeichen der Liebe steht. Es gibt einige Bräuche, die sich um diesen Mythos ranken. Einer besagt, dass unverheiratete Mädchen in der Mittsommernacht sieben Sorten Blumen pflücken sollen um diese unter ihr Kissen zu legen. Im Traum erscheint Ihnen dann ihr Zukünftiger. In heidnische Zeiten verweist ein Brauch, der früher in einem kleinen Ort in Dalarna ausgeübt wurde. Die jungen Frauen versammelten sich in der Mittsommernacht, zogen sie sich nackt aus und gingen rückwärts über eine Brücke, die sie mit einem Reisigbesen fegten, während sie scheue Blicke in die Umgebung warfen, denn dort sollten sie ihren Zukünftigen erblicken. Nun ja, die Chancen einen jungen Mann in der Nähe einer Brücke zu entdecken, standen in dieser Nacht wohl nicht allzu schlecht. Aber Mythos hin oder her, die Mittsommernacht als Alternative zur Singlebörse klingt doch durchaus sympathisch, oder? Wie viel Wahrheit in diesen Geschichten steckt, kann man allerdings nur auf eine Art herausfinden: Frau muss es einfach ausprobieren.

Sandra Holzwarth
Hochrhein Anzeiger

Keinen Anzeiger erhalten?

Bitte sofort kostenlos anrufen:

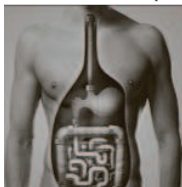
0800/880-8000

anzeiger

Für Ihr Bauchgefühl

Apotheker widmen „Tag der Apotheke“ am 18. Juni 2015 Magen-Darm-Beschwerden

Verdauungsprobleme sind in enorm: Rund jeder Zweite fühlt Deutschland weit verbreitet. Viele sind durch die Verdauungsprobleme Patienten behandeln ihre Beschwerden mit rezeptfreien Medikamenten ohne vorherigen Arztbesuch. Deshalb widmet die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände den diesjährigen „Tag der Apotheke“ diesen Erkrankungen. Der Aktionstag am 18. Juni 2015 steht unter dem Motto: „Für Ihr Bauchgefühl. Was tun bei Magen-Darm-Beschwerden?“ Beschwerden vorbeugen kann, Sodbrennen, Magenschmerzen, Durchfall oder Verstopfung plagen viele Bundesbürger zumindest gelegentlich. Aber nicht nur die Häufigkeit, auch der Leidensdruck ist



Magen-Darm-Beschwerden ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Apothekerinnen und Apotheker. Zusätzlich zur persönlichen Beratung bieten Apotheken ab dem 18. Juni ihren Patienten auch Informationsmaterial dazu an, wie man den Beschwerden vorbeugen kann, welche nicht-medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten es gibt und wann ein Arztbesuch ratsam ist. Weitere Informationen unter www.wir-sind-ihre-apotheken.de.

Einschalten, Aufsitzen, Lächeln...
Überzeugen Sie sich selbst während Ihrer Testfahrt mit einem Elektrovolo von

FLYER RALEIGH PERFORMER

SCOTT & SINS SIMPLON FALTEP

Zweirad Martin
79804 Dogern
Hauptstraße 3
Tel. 0 77 51/91 02 66
info@zweirad-martin.de
www.zweirad-martin.de

... Radfahren genießen!

Kein Dach über dem Kopf?
Werfen Sie doch einen Blick in unseren Wohnungsmarkt.

Auf den Inhalt kommt es an. **anzeiger**

TUI ReiseCenter

Bad Säckingen
Mellzgergasse 107
Tel.: +49(0) 7761 7071

Laufenburg
Waldhofstraße 1
Tel.: +49(0) 7763 92240

Lauchringen
Hauptstr. 73
Tel.: +49(0) 7741 6 1771

TUI Cruises Beratungswoche!
15.06. - 20.06.2015

Es erwarten Sie viele spezielle Angebote und Aktionen

Info@tui-reisecenter-sued.de www.tui-reisecenter-sued.de

Kohrmann

Baumaschinenvermietung

79774 Albruck
Gewerbstraße 32
Tel. 07753-97973-11

Auch für Privat